

# TAGBLATT

1. November 2017, 05:19 Uhr

## Chance nicht verpassen

### Leserbrief

Knapp 30 Prozent der Wittenbacher Stimmbürger haben am 24. September Nein zum Projekt Entwicklungszentrum gesagt. Dank diesem Projekt können private Investoren, die schwarze Zahlen schreiben, ihr Cash in solide Vermögen mit dem Bau von Renditenobjekten umwandeln. Wegen dieses Projekts müssen die Wittenbacher jedoch durch ersatzlosen Verkauf vom öffentlichen Boden ihr Vermögen abbauen. 30 Prozent ist dennoch viel, wenn man denkt, dass die Behörde und drei Parteien im Rahmen dieser Abstimmung partout vermieden haben zu kommunizieren, dass die Finanzen in Wittenbach mehr als prekär sind.

Die Fakten sind aber da: Die Situation in Wittenbach verschärft sich allmählich – wie die neueste Gemeindefinanzstatistik der Fachstelle für Statistik des Kantons zeigt. Mit nur 1798 Franken Finanzkraft ist Wittenbach nun das Armenhaus der Region geworden! Während die Finanzkraft in Wittenbach seit zehn Jahren stagniert, hat sie in allen anderen umliegenden Gemeinden zugenommen und manchmal sehr stark. Auch ein Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre ist enttäuschend. Die Gemeinden, die damals eine tiefere Finanzkraft hatten, haben Wittenbach heute überholt. Zufall, Pech, Fahrlässigkeit in der Raumplanung, gleichgültige Lobbys, die kurzfristig denken, Laissez-faire der Bürger, die ihre Behörde nicht kontrollieren – was hat uns bis dahin geführt? Um diese Abwärtsspirale zu stoppen, wäre die Voraussetzung zu verstehen, was all diese Jahre passiert ist.

Vergangenen Monat hat die Behörde das Projekt Zukunft Wittenbach gestartet, um die Weiche für die Entwicklung bis zum Horizont 2030 zu stellen. Es ist zu hoffen, dass die Behörde dieses Projekt benutzen wird, um die Bevölkerung über die tatsächliche Entwicklung wichtiger Indikatoren zu informieren. Es ist zu hoffen, dass die Behörde mutig genug sein wird, um das Modell des quantitativen Wachstums endlich zu überdenken. Es ist zu hoffen, dass Behörde und Bürger sich über Alternativen in den Bereichen Wohnen, Konsum, Verkehr, Bildung informieren werden, damit das Projekt Zukunft Wittenbach wirklich als Chance ergriffen wird, um die Grundlage für eine enkeltaugliche Zukunft zu legen.

Damit es aber sich nicht als verpasste Chance entpuppt, sollte die Behörde dringend wichtige Indikatoren der Bevölkerung liefern, damit sie fundiert mitdenken und mitreden kann: Entwicklung der Verschuldung und des Steuerfusses – geschah dies auch im Vergleich mit der Verschuldung in den umliegenden Gemeinden?

MICHEL KLEIN DORFSTRASSE 17, 9300 WITTENBACH

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadt/chance-nicht-verpassen;art190,5128471>

---

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG  
ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,  
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES SPEICHERUNG ZU  
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE  
AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST  
NICHT GESTATTET.